

MIETERJOURNAL

Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft m.b.H.

5 | 2020

WOHNUNGEN
IN
CHEMNITZ
Nr. 1
2000-53

Ausbildungsstart: Unsere Neuen

Wohnpark Straße
der Nationen 7

Wohnen in
Borna-Heinersdorf 15

Geschichte
im Rucksack 20



WOHNEN | IN | CHEMNITZ

www.ggg.de

Besuchen Sie uns auf:



CHEMNITZ
KULTURHAUPTSTADT
EUROPAS KANDIDAT





WOHNUNGEN

GEWERBE

C.-V.-OSSIEZKY STR. 206

Großzügige 3-Raum-Whg. mit Balkon, 1.OG, ca. 71 m², Glasfaseranschluss, Kabelanschluss, Bad mit Wanne und Fenster, Keller, Loggia, ab 01.02.2021, Bj. 1970

Miete: 383,- EUR + NK
Kz. 10.20211.3.79

3 RAUM

539,- EUR / 69 m²

HIGHLIGHT

MOZARTSTR. 24 KAPELLENBERG

Attraktive 5-Raum-Whg. mit Balkon, 1.OG, ca. 109 m², Bad mit Dusche/Wanne mit Fenster, Handtuchhalterheizung, Keller, Glasfaser- u. Kabelanschluss, ab 01.01.2021 Bj. 1970

Miete: 769,- EUR + NK
Kz. 10.30436.5.122

5 RAUM

539,- EUR / 69 m²

ZWICKAUER STR. 10 ZENTRUM

Gemütliche 1-Raum Wohnung 10.OG, ca. 32 m², Aufzug, Bad mit Dusche, Balkon, Keller, Kabelanschluss, Fliesen, PVC ab sofort verfügbar, EnAusw. B, 117, FW, Bj. 1969

Miete: 230,- EUR + NK
Kz. 10.34167.4.110

1 RAUM

369,- EUR / 46 m²

Moritzstraße 20 Innenstadt

Historische, zentralgelegene Gewerbeinheit
EG, 2 Räume, barrierefrei, Anschlüsse: Telekommunikation- und Kassenanschluss, Gemeinschafts-Personal-WC im Erdgeschoss, teilklimatisiert, Multisplitanlage, Konvektor/Heizwand, Sprinkleranlage, PVC-Belag, Werbemöglichkeiten: Werbeeinrichtung oberhalb der Schaufensterfront, Schaufensterbeklebung, optimale Anbindung zu den ÖPNV, objektbezogener Parkplatz Altbau; Baujahr 1913

Miete: 1914,40€, - + NK zzgl. USt.
Kz. 31.33333.1.1512

MOSENSTR. 3 SONNENBERG

Schöne 2-Raum-Whg. auf dem Sonnenberg, 2.OG, ca. 59m², Bad mit Dusche, Fliesen, Keller, Etagenwohnung, Glasfaseranschluss, Waschmaschinenanschluss, Altbau

Miete: 296,- EUR + NK
Kz. 10.16032.1.6

2 RAUM

435,- EUR / 59 m²

HELBERSDORFER STR. 94A HELBERSDORF

Geräumige 2-Raum-Whg., 5.OG, ca. 56 m², Altbau, Balkon, Eckbadewanne/Dusche, Küche, Handtuchhalter, ab sofort verfügbar, EnAusw. V, 97

Miete: 308,- EUR + NK
Kz. 12.50000.0.000

ARNO-SCHREITER-STR. 6 MARKERSDORF

Geräumige 5-Raum-Whg., 5.OG, ca. 97 m², Balkon, Bad mit Wanne, Keller, Etagenwohnung, Trockenraum, Fahrradraum ab sofort verfügbar, EnAusw. V, 87, Gas, Bj. 1983

Miete: 445,- EUR + NK
Kz.10.460176.1.21

5 RAUM

687,- EUR / 90 m²

MIETER WERBEN MIETER

250€*

VIELEN DANK FÜRS WEITERSAGEN

* Sie erhalten als Mieter der GGG 250€ auf Ihr Mietkonto gutgeschrieben wenn dank Ihrer Empfehlung ein Wohnungsmietvertrag mit einem Neukunden der GGG bis zum 31.12.2020 zustande kommt

WEITERE INFORMATIONEN ERHALTEN SIE UNTER WIC.DE

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

auch wenn wir noch schöne Spätsommertage genießen können, merkt man es doch deutlich, die Nächte werden länger und kühler. Der Herbst ist da und überall erfreuen uns die bunten Blätter an den Bäumen und laden mit wunderschönen Farben geradezu zum Spaziergehen ein. Sie können es sich aber auch drinnen in der guten Stube gemütlich machen, bei einem wärmenden Tee oder einem Gläschen Wein und einem spannenden Buch zum Lesen. Oder Sie blättern in Ihrem aktuellen Mieterjournal, das Sie gerade in den Händen halten.

Nicht nur für die neuen Auszubildenden begann der Arbeitsalltag bei der GGG, sondern auch für einige neue Mitarbeiter. Diese stellen wir Ihnen ebenfalls vor. Was der Herbst in puncto Mode bereit hält, dass erfahren Sie in der Ankündigung zum „Fashion Day“ in der Innenstadt.



Denn auch in der Herbstausgabe gibt es wieder jede Menge Informationen, Berichte und Geschichten. Selbst wenn in diesem Jahr durch Corona alles ein bisschen anders ist als sonst, hat sich in den vergangenen Wochen dennoch einiges getan, besonders bei den Sanierungsvorhaben und bei der Gestaltung von Außenanlagen in den Wohngebieten. Hier stellen wir Ihnen unter anderem eine Mieterin vor, die sich seit vielen Jahren um die Pflege eines Vorgartens kümmert.

Unsere beliebten Beitragsreihen „Stadtteile vorgestellt“ und „Geschichte im Rucksack“ sind selbstverständlich auch im aktuellen Mieterjournal bebildert und abgedruckt.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen

Claudia Ihle

Claudia Ihle
Leiterin der Geschäftsstelle Steinhaus Nord

5



Inhalt



8

11

WiC – Die Vermieter der GGG	2	Rätselspaß	13
Vorgestellt: Unsere neuen Azubis	4	Danke! Mieterin pflegt Vorgarten	14
Rückblick: Bossaball Masters	5	Wohnen in Borna-Heinersdorf	15
Neue Stadtteilmanagerin im Reitbahnviertel	6	Neues vom Rosenhof und aus den Rathaus Passagen	16/17
Wohnpark Straße der Nationen / Gestaltung des Müllstandplatzes Georgstraße 24/26	7	Vorgestellt: Neuzugang in der Geschäftsstelle Steinhaus Süd	18
Stadtteile vorgestellt: Altendorf	8/9	Wohnen in Helbersdorf	19
Vorgestellt: Neue Mitarbeiter/innen unterstützen das Team	10	Geschichte im Rucksack, Kleinanzeigen	20/21
Eine „Arche“ an der Barbarossastraße	11	Gewinnspiel Theater	22
Vorgestellt: Ein Jahr „Patty Thai Massage“	12	Wohnungsangebote der WiC	23

Herausgeber: Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft m.b.H. | Clausstraße 10/12 | 09126 Chemnitz | Tel.: 0371 533-0 | ggg@ggg.de | www.ggg.de
 Redaktion: Unternehmenskommunikation | Erik Escher | Tel.: 0371 533-1564 | mieterjournal@ggg.de | Redaktionelle Mitarbeit: Sabine Leppke
 Auflage: 28.680 Stück | Erscheinungsweise: zweimonatig | Vertrieb: Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft m.b.H.
 Layout und Satz: HB-Werbung und Verlag GmbH & Co. KG | Titelfoto: Heinz Patzig | Druck: Druckerei Oskar Görner GmbH
 Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos sowie für Anzeigeninhalte wird keine Haftung übernommen.
 © Alle Rechte beim Herausgeber. Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers.



Vorgestellt:

Das erste Lehrjahr bei der GGG, Azubis

UNSERE NEUEN AZUBIS

Im August starteten Ellen Becher, Celin Busch, Lisa Marie Hilbert, Kelly Ann Hindemith, Laura-Maria Zahn und Nick Malecha bei der GGG in ihr Berufsleben. In den kommenden drei Jahren werden sie zum Immobilienkaufmann und zu Immobilienkauffrauen ausgebildet.

Bis zum Abschluss ihrer Ausbildung werden die Azubis unter anderem die vier Geschäftsstellen und die verschiedenen Fachbereiche der GGG wie Betriebswirtschaft, Kreditmanagement, Konzernorganisation/-strategie oder Stadt- und Projektentwicklung kennenlernen.

„Ich habe Abitur gemacht, wollte danach aber nicht studieren, sondern einen Beruf erlernen“, erzählt Ellen Becher. „Verschiedene Praktika in der Wohnungswirtschaft haben meine Neugierde geweckt und ich habe mich bei der GGG beworben. Immobilienkauffrau ist ein abwechslungsreicher Beruf. Der Umgang mit Menschen und vielfältige Kenntnisse versprechen spannende Aufgaben.“ Eine einzige Bewerbung schrieb die 18-Jährige, und es hat geklappt. „Das hat mich sehr gefreut“.

Lisa Marie Hilbert lernte nach ihrem Abitur zunächst den Beruf Speditionskauffrau: „Ich habe schnell gemerkt, dass es nicht das war, was ich mir vorgestellt habe. Deshalb wollte ich eine zweite Ausbildung machen, diesmal zur Immobilienkauffrau. Das Thema Wohnen betrifft uns ja alle, in jedem Alter und in jedem Lebensabschnitt“, so die 22-Jährige.

Im Familien- und Freundeskreis von Laura-Maria Zahn arbeiten bereits viele in der Wohnungswirtschaft. „Das Berufsbild Immobilienkauffrau ist mir daher bekannt. Und für mich stand schon früh fest, dass ich ebenfalls in diese Richtung gehen möchte. Durch verschiedene

Praktika konnte ich Einblicke gewinnen“, fasst Laura-Maria Zahn zusammen. „Es ist nicht nur ein reiner Bürojob, bei dem man Akten wälzt, man kommt auch viel mit Menschen zusammen.“

Für Celine Busch stand nach dem Realschulabschluss ebenfalls fest: „Ich möchte Immobilienkauffrau werden, da es für mich ein sehr interessanter Beruf ist. Immobilienkaufleute beraten ihre Kunden in sämtlichen Fragen rund um Haus, Wohnung oder Grundstück, verwalten Immobilien, erstellen Finanzierungskonzepte und vieles mehr. Es ist mein Traumberuf und ich bin froh, die Chance bekommen zu haben, ihn zu erlernen.“

„Ich habe gehört, dass die GGG eine super Ausbildung mit guten Übernahmechancen bietet. Dass es schließlich geklappt hat, ist toll und für mich ein echter Glücksgriff“, freut sich Nick Malecha. „Ich wollte einen Job mit Zukunft und ich denke, den habe ich hier gefunden“, sagt der 16-Jährige.

Kelly Ann Hindemith war sich zunächst nicht ganz sicher, in welche Richtung ihre berufliche Zukunft gehen sollte. „Auf einer Ausbildungsmesse in Chemnitz bin ich auf die GGG aufmerksam geworden und konnte mich näher informieren“, verrät die 16-Jährige. „Bei einem Praktikum merkte ich, wie viel Freude mir das Ganze macht. Und so habe ich mich um eine Ausbildung beworben.“

Ausbildung bei der GGG

www.ggg.de/ausbildung

0371 533-1017

ausbildung@ggg.de



3. Auflage:

BOSSABALL MASTERS

Brasilianisches Strandfeeling wie an der Copacabana durchzog am 19. und 20. September den Chemnitzer Stadthallenpark.

Denn dort wurden zum dritten Mal die "Bossaball Masters" ausgetragen. „Wir mussten lange zittern, ob das Event aufgrund der Corona-Pandemie überhaupt stattfinden kann. Aber es hat geklappt, wenn auch mit einigen Veränderungen. Die Stimmung war toll, den Akteuren hat es gefallen und sogar das Wetter hat bestens gepasst“, resümiert Organisator Pierre Graupner von der Agentur sazinc. „Ein großes Dankeschön an die GGG, die uns als Hauptsponsor sehr unterstützt hat.“

Bossaball ist momentan der Trend im Breitensport schlechthin. Die Kombination aus Volleyball, Fußball, Turnen und Artistik begeistert Jung und Alt. Gespielt wird auf einem riesigen Luftkissen, das durch ein Netz in der Mitte in zwei Spielhälften geteilt wird. Auf jeder Hälfte befindet sich ein Trampolin, das den Spielern viele neue Techniken und spektakuläre Spielweisen eröffnet. Jedes Team besteht aus vier Spielern und kann durch einen professionellen Bossaball-Spieler ergänzt werden.

Mitmachen kann jeder, egal ob Freizeit- oder Vereinssportler. Auch die Chemnitzer wollten sich dieses Event nicht entgehen lassen, rund 500 Besucher gab es an beiden Tagen. Pierre Graupner: „Es war ein Wochenende voller Workshops und Coachings mit vielen Neugierigen, die Bossaball einfach mal ausprobieren wollten, aber auch mit Show-Matches, Musik und coolen Drinks.“

Und da bekanntlich nach dem Event, vor dem Event ist, arbeiten Pierre Graupner und sein Team schon an der nächsten Auflage: „Es gibt Überlegungen, für die vierte Auflage der Bossaball-Meisterschaften einen neuen Austragungsort in Chemnitz zu suchen.“

Erfunden wurde Bossaball in Spanien von Filip Eyckmans. Der ehemalige belgische Nationalmannschafts-Tennisprofi ließ sich auf einer Brasilienreise vom afro-brasilianischen Kampftanz Capoeira inspirieren. Inzwischen existieren Bossaball-Vereine, die auch internationale Turniere austragen, in vielen Ländern, wobei vor allem in Spanien, Brasilien und Holland die meisten aktiven Spieler anzutreffen sind.



Geschäftsstelle Innenstadt

NEUE STADTTEILMANAGERIN IM REITBAHNVIERTEL



Johanna Richter, Stadtteilmanagerin für den Bereich Innenstadt vor dem Stadtbüro in der Reitbahnstraße 32

So einen holprigen Start hatte sich die neue Stadtteilmanagerin im Reitbahnviertel sicher nicht vorgestellt. Doch aufgrund der Corona-Pandemie kam auch bei Johanna Richter zunächst erst einmal alles anders als gedacht. „Kurz nachdem ich angefangen habe, kamen die Ausgangsbeschränkungen. Ich konnte also nicht, wie es eigentlich üblich ist, mich bei Stadtteilakteuren, Unternehmen und in der Stadtverwaltung persönlich vorstellen, sondern musste dies per Telefon tun. Auch Anwohner durften nicht ins Stadtbüro in der Reitbahnstraße kommen“, erinnert sie sich zurück. Ende Mai konnte die 28-Jährige dann aber endlich durchstarten. „Chemnitz ist eine spannende Stadt mit einem riesigen Potenzial, weshalb die Arbeit als Stadtteilmanagerin für mich ein Traumjob ist, denn ich kann hier nachhaltig etwas bewirken“, sagt Johanna Richter, die vor ihrer Arbeit als Stadtteilmanagerin unter anderem im Jahr 2019 mit dem Projekt „Marx Mobil“ in Chemnitz unterwegs war. Dies war ein einjähriges Schnittstellen-Projekt mit dem Ziel, nachhaltige Mobilität im Chemnitzer Stadtteil Sonnenberg zu fördern. „Eine meiner Visionen ist es, die im Gebiet bestehenden Netzwerke zu nutzen und zu fördern, Menschen zusammenzubringen und neue Kontakte

zwischen ihnen zu knüpfen, damit sich die Lebensqualität aller positiv entwickelt. Ich bin sehr gespannt auf die kommenden Monate und freue mich auf jeden, der im Stadtteilmanagement vorbeikommt und seine Ideen und Vorschläge mitbringt.“

Johanna Richter wurde in Konstanz am Bodensee geboren. Dennoch hat sie schon immer einen besonderen Bezug zu Chemnitz. „Meine Großeltern stammen von hier“, verrät sie.

Erste Projekte als Stadtteilmanagerin konnte Johanna Richter bereits umsetzen: Anstelle des coronabedingt ausgefallenen Frühjahrsputzes gab es einen Sommerputz im Quartier, die Aktion „Blühwiesen“ wurde ins Leben gerufen, genauso wie die „Galerie im Fenster“ – bei der in leeren Ladenflächen in der Reitbahnstraße 19/21 noch bis 22. Oktober hiesige Künstler ihre Werke ausstellen. Weiteres ist in Planung, beispielsweise ein Laternenumzug durchs Reitbahnviertel Ende November sowie ein „Lebendiger Adventskalender im Reitbahnviertel“, bei dem sich jeden Tag ein Türchen oder Fenster im Viertel öffnet und eine kleine Überraschung bietet. Bewohner aus dem Reitbahnviertel sind herzlich eingeladen, sich zu beteiligen und am Sonntag, den 20. Dezember, ein Lichtlein bei sich im Fenster aufzustellen. So erstrahlt dann das Reitbahnviertel.

Bei all ihren Aktivitäten weiß Johanna Richter engagierte Mitstreiter an ihrer Seite, nicht zuletzt die der Bürgerplattform Mitte und die Bürgerinitiative Reitbahnviertel, aber auch die anderen im Quartier tätigen Vereine, Institutionen, Unternehmen wie die GGG und Privatpersonen.



Mitglieder der Bürgerinitiative „Saatgutgarten“ schneiden auf der Blühwiese an der Annenstraße die Blumen zurück und sammeln Müll



Die Außenanlagen im Innenhof Straße der Nationen wurden neu gestaltet. Der markante Teich wurde saniert, neue Gehwegleuchten installiert, neue Bänke zum Verweilen aufgestellt und für Vierbeiner eine Hundetoilette errichtet.

WOHPARK STRASSE DER NATIONEN Neugestaltung der Außenanlagen

Vorn pulsiert das Leben der Stadt, im Innenhof herrscht grüne Idylle: Der Wohnpark Straße der Nationen, schräg gegenüber dem Theaterplatz, bietet beste Voraussetzungen für innerstädtisches Wohnen. In den Sommermonaten von Juni bis August wurden die Außenanlagen der kleinen grünen Oase im Innenhof aufgehübscht. So wurden um den kleinen Teich Rosensträucher, Lavendel und Berberitzen gepflanzt und der Hauptweg – die Verbindung zwischen Straße der Nationen und Waisenstraße – instandgesetzt sowie vier Gehwegleuchten aufgestellt. Hinzu kamen neue Sitzbänke und Abfallbehälter.

Die Grünanlage am Giebel der Straße der Nationen 44 wurde ebenfalls neugestaltet, mit Rosen und Lavendel bepflanzt. Im Zuge der Verlagerung des Containerstandortes wurde ein Fußweg an der Waisenstraße angelegt. Der ehemals graue Stromkasten bekam ein buntes Graffiti. Auch Fahrradständer und eine Hundetoilette wurden aufgestellt. Für die Herbstmonate ist noch das Einbringen von Blumenzwiebeln von Krokussen, Narzissen und Tulpen als Frühjahrsbepflanzung geplant.

GESTALTUNG DES MÜLLSTANDPLATZES GEORGSTRASSE 24/26



Auch rund um die Georgstraße 24/26 hat sich in den zurückliegenden Wochen etwas getan. In Anlehnung an die Graffitigestaltung der Fassaden des markanten Hochhauses erfolgte nunmehr eine Gestaltung der Einzäunung am Containerstandort. Darüber hinaus wurde am Hauseingang Georgstraße 26 ein zusätzlicher Fahrradständer aufgestellt.



Stadtteile vorgestellt:

Vom „alten Dorf“ zum „Sozial-Standort“

Kirche im Rehabilitationszentrum



Verwaltungsgebäude in der Flemmingstraße



Neubauten des Klinikums



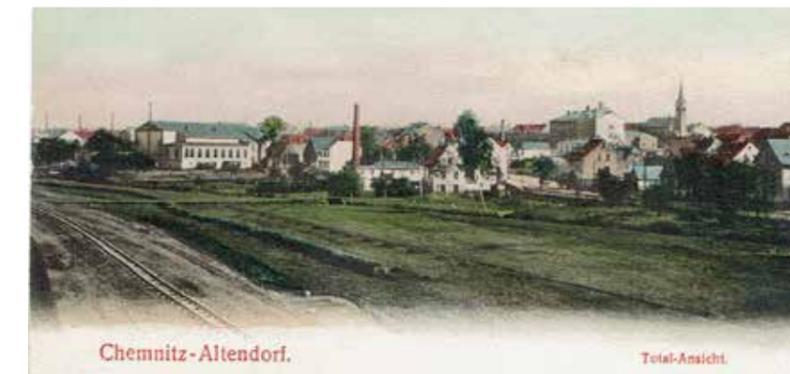
Einkaufszentrum an der Rudolf-Krahl-Strasse

Wenn Chemnitz kürzlich auf 875 Jahre seiner Ersterwähnung zurückblicken konnte, so ist dem noch etwas hinzuzufügen. Noch vor der Errichtung des Benediktinerklosters auf dem heutigen Schloßberg existierten einige kleine Siedlungen im Umfeld. Dabei handelte es sich um Niederlassungen von Wolfsjägern, die, von Rochlitz kommend, hier ihre Stützpunkte errichtet hatten. So gab es sie am Zusammenfluss von Würschnitz und Zwönitz, aber auch bei der heutigen Waldenburger Straße. Diese gilt als alter Siedelweg, der bis nach Altenburg führte. Der später unter den Benediktinern erweiterte Ort erhielt die Bezeichnung „Altendorf“. Dieter Häcker hat diese Geschichte näher untersucht und fundierte Hinweise auf die Entwicklung der einzelnen Güter erbracht. Aufgrund der historischen Zugehörigkeiten unterstanden zwar die meisten Anwesen nach der Reformation dem Amt Chemnitz, aber einige blieben weiterhin dem Amt Rochlitz unterstellt. Das führte auch zu einer Teilung in der Verwaltung und der Gerichtsbarkeit des Ortes. Erst 1831 gelang auf Druck der sächsischen Regierung die Angliederung des Rochlitzer Amtsteiles an die Gemeinde Altendorf. Nach Einführung der Landgemeindeordnung wurde acht Jahre später ein Gemeinderat gewählt. Das heute nicht mehr existierende Verwaltungsgebäude befand sich in der ehemaligen, 1856 errichteten Schule in der Ernst-Heilmann-Stra-

ße. Bauerngüter bestimmten lange Zeit das Ortsbild. Die Strumpfwirkerei gehörte zu den wenigen Gewerbezweigen. Trotzdem erlangte Altendorf gemeinsam mit Rottluff bis hin nach Dresden eine gewisse Bekanntheit, denn man fand hier den Schmuckstein Achat. Eine intensivere Wohnbebauung im 19. Jahrhundert veränderte das Landschaftsbild. Vorwiegend kleinere Häuser, wie sie z. B. noch heute an der Limbacher Straße zu sehen sind, entstanden. Nur gelegentlich findet man größere Gebäude und Villen. Der Gemeinderat meldete sein Interesse an einer Straßenbahnverbindung bis hinein in die Stadt an. Schon wegen der Arbeiter, die in Chemnitz beschäftigt waren, wurde sie erforderlich. 1893 konnte die erste „Elektrische“ in Betrieb genommen werden. Inzwischen hatte Altendorf auch eine eigene Kirche erhalten; die St. Matthäuskirche unterhalb der Waldenburger Straße wurde 1885 geweiht. Für die wachsende Großstadt Chemnitz wurde der westlich gelegene Ort in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts zunehmend interessant, aber auch der Gemeinderat von Altendorf drängte selbst auf eine Eingemeindung. Am 1. Juli 1900 wurde der entsprechende Vertrag rechtskräftig. Etwa 5.000 neue Chemnitzer zählten nun zur Stadt. An deren Bebauung nahm Altendorf insofern schon Anteil, als auch die Ziegeleien vor Ort dafür Baumaterial bereitstellten. Bekannt wurde Altendorf ebenfalls

durch den wichtigen Güterbahnhof für die Sächsische Maschinenfabrik Richard Hartmann. Weitere Firmen errichteten Produktions- und Verwaltungsgebäude auf dem Gelände des „alten Dorfes“, so entstand hier die erste Stahlformgießerei in Sachsen. Überregional bekannt wurde die 1909 eingeweihte Radrennbahn. Auch das Konzert- und Ballhaus „Marmorpalast“ gehörte seit der Jahrhundertwende zu den gern besuchten Stätten in Altendorf. Besondere Bedeutung erhielten die Fluren von Altendorf durch die Ansiedlung von Kliniken und des Rehabilitationszentrums für Blinde und Sehbehinderte. Seit 1905 etablierte sich diese Einrichtung im Norden des Ortes. Zunächst als „Landesanstalt für Blinde und Schwachsinnige“ eingerichtet, wurde sie vom sächsischen Staat finanziell gefördert. So entstand eine eigene kleine „Stadt“ mit einem repräsentativen Verwaltungsgebäude, einer Anstaltsschule und einer eigenen Kirche. Wäscherei und Turnhalle, Anstaltsgut und Friedhof ergänzten das weiträumige, parkähnliche Ensemble. Für die dort Beschäftigten erbaute man 1913 sogar eine eigene Beamstensiedlung. Besonderes Augenmerk galt von Anbeginn auch der beruflichen Einsatzfähigkeit der Bewohner. An die Opfer der Euthanasie, von denen es auch in Altendorf viele gab, erinnert ein Mahnmal auf dem ehemaligen Anstaltsfriedhof. Bis heute hat die Einrichtung ihre Bedeutung behalten und existiert als GmbH Sächsisches Förderzentrum für blinde und sehbehinderte Menschen. Im Anschluss an dieses Gelände errichtete die Stadt weitere soziale Bauten. So nahmen ab 1918 die Frauenklinik, 1926/27 die Kinderklinik, 1948 die Augenklinik und daneben ab 1976 das Bezirkskrankenhaus ihre wichtigen Funktionen für die Bürger von Chemnitz und das Umland wahr. Auch andere soziale Einrichtungen existieren im Stadtteil Altendorf. Unbedingt noch zu erwähnen ist das Fleminggebiet. Es entstand zwischen 1963 und 1966 als erste zusammenhängende Wohnbebauung nach dem Zweiten Krieg. Geplant war es für die Ansiedlung von ca. 25.000 Menschen und verlief von der Fleming- bis zur Rudolf-Krahl-Straße.

Über 3.000 Wohnungen wurden gebaut. Darüber hinaus entstanden eine Schule, zwei Kaufhallen und Kindertagesstätten sowie Dienstleistungseinrichtungen. Die moderne Ausstattung der Wohnungen mit Fernheizung gefiel den Mietern. Nach 1990 begannen umfangreiche Sanierungsarbeiten, so dass dieses Gebiet in Altendorf auch heute wieder zu den beliebten Wohngebieten in Chemnitz gehört.



Chemnitz-Altendorf.

Total-Ansicht.



Bild oben: Briefkopf der Firma Gustav Krauthaim

Bild Mitte: Historische Postkarte von Altendorf

Bild links: Frühere Radrennbahn in Altendorf



Geschäftsstelle Steinhaus Nord Vorgestellt:

NEUE MITARBEITER/INNEN UNTERSTÜTZEN DAS TEAM

Das Team der Geschäftsstelle Steinhaus Nord ist größer geworden. Gleich drei neue Mitarbeiter/innen gibt es, die wir an dieser Stelle gern vorstellen möchten:

Anja Stamm arbeitet seit Anfang August als kaufmännische Assistenz bei der GGG und unterstützt dabei die Arbeit von Geschäftsstellenleiterin Claudia Ihle. „Neben dem Terminmanagement bin ich u. a. verantwortlich für den digitalen Rechnungsdurchlauf der Geschäftsstelle, zuständig für die Bearbeitung verschiedener Zahlungsvorgänge der Mietbuchhaltung sowie Verteilung der Post – eine vielseitige und interessante Tätigkeit in einem Super-Team“, fasst Anja Stamm zusammen. „Ich kann auf eine langjährige Berufserfahrung zurückschauen, wollte mich in eine neue Berufsbranche hineindenken. Dementsprechend groß ist die Freude, als ich die Stelle bekommen habe.“

Im Jahr 2017 begann Emma Hillig ihre Ausbildung bei der GGG. Mitte Juli, nach der letzten Prüfung, unterschrieb die gelernte Immobilienkauffrau ihren Arbeitsvertrag im Unternehmen. „Schon die letzten Monate während meiner Ausbildung wurde ich in der Geschäftsstelle Steinhaus Nord eingesetzt. Das Gebiet ist mir also bekannt und das Team ebenfalls schon vertraut. Das erleichtert am Anfang natürlich vieles. Trotzdem freue ich mich, gleich im Anschluss an meine Ausbildung einen Job im Unternehmen gefunden zu haben“, sagt Emma Hillig. Mit Freude und Spannung blickt sie voraus: „Ich bin im Wohneigentumsbereich als Immobilienkauffrau unter anderem für die

Emma Hillig ist als neue Immobilienkauffrau in der Geschäftsstelle tätig. (oben links)

Constantin Reinsch unterstützt als neuer Immobilienkaufmann. (oben rechts)

Anja Stamm hat ihre Tätigkeit als neue kaufmännische Assistenz in der Geschäftsstelle aufgenommen. (unten rechts)

Liegenschaften an der Bahnstraße und Jahnstraße eingesetzt. Eine abwechslungsreiche und interessante Aufgabe.“

Nahtlos nach der Ausbildung bei der GGG einen Arbeitsvertrag bekommen zu haben, das trifft auch für Constantin Reinsch zu. Er kam im Jahr 2017 ins Unternehmen und machte zunächst seine Ausbildung zum Immobilienkaufmann. „Seit Sommer arbeite ich als Immobilienkaufmann und kümmere mich beispielsweise um einen Wohnungsbestand auf dem Kaßberg“, verrät Constantin Reinsch. „Es ist nicht nur ein reiner Bürojob. Nein, man kommt auch sehr viel mit den Mietern und Geschäftspartnern ins Gespräch, ist direkt vor Ort. Genau das finde ich gut und das macht mir Spaß.“

Aktuelle Jobangebote

www.ggg.de/stellenangebote

EINE „ARCHE“ AN DER BARBAROSSASTRASSE

Ein großer, rund ein Meter langer Naturstein mit einem kleinen Boot darauf, zieht seit Kurzem die Blicke auf der Wiese vorm Wohnhaus Barbarossastraße 68 auf dem Kaßberg auf sich. „Das Kunstobjekt habe ich vor fünf Jahren vom Chemnitzer Künstler Teo Richter gekauft“, sagt Eigentümerin Kathi Halama. „Es stand bisher woanders, dort, wo ich erst mein Atelier hatte. Jetzt, da ich aber in die Barbarossastraße umgezogen bin, habe ich mein Rettungsbötchen, wie ich die ‚Arche‘ nenne, mitgenommen und bin froh, dass mir die GGG es erlaubt hat, sie vor dem Haus aufzustellen.“

Die Chemnitzer Designerin möchte damit einerseits einen Beitrag zur Wertschätzung Chemnitzer Künstler, vor allem im Hinblick auf die Bewerbung von Chemnitz als Kulturhauptstadt 2025, leisten. Denn, so findet sie: „Es wäre schön, wenn wir in der Öffentlichkeit mehrere solche Arbeiten sehen würden. Unsere hiesigen Künstler müssen sich keinesfalls verstecken.“ Andererseits verbindet Kathi Halama mit diesem Kunstobjekt auch persönliche Intensionen. „Ich mag das Kunstobjekt. Es ist nicht nur schön anzuschauen, sondern bringt auch noch einen Mehrwert, da es eine Art Wasser- oder Vogeltränke ist, für die Natur. Ich bin gern in der Natur, liebe es draußen zu sein und arbeite gern mit natürlichen Materialien“, verrät sie. „Mit dem Namen ‚Arche‘ verbinde ich außerdem so etwas wie den Heimathafen, das Ankommen und eben auch das Rettungsbötchen.“

Zum Künstler: Teo Richter wurde 1954 geboren. Er ist in der Metallverarbeitung, als Seemann, Drucker, Bühnentechniker und seit 1996 auch freischaffend als Metallgestalter tätig. Seit 2000 ist Teo Richter Mitglied des Chemnitzer Künstlerbundes.

Designerin Kathi Halama hat den Vorgarten des GGG-Hauses an der Barbarossastraße mit einer Vogeltränke von Künstler Teo Richter verschönern lassen.

Foto: Heinz Patzig

Geschäftsstelle Steinhaus Ost



Danke!

Mieterin pflegt Vorgarten

Isolde Löwe liebt Blumen und Pflanzen. Doch nicht nur auf ihrem Balkon hat die Mieterin der Arthur-Strobel-Straße 80 viel Grün dekoriert. Seit sechs Jahren kümmert sich Isolde Löwe auch um den Vorgarten vor dem Hauseingang. „Am Anfang waren wir mehrere Familien, jetzt mache ich das allein“, sagt Isolde Löwe. „Blumen pflanzen und gießen, Unkraut zupfen, hacken – ja, da hat man schon seine Beschäftigung. Aber ich mache das gern und es sieht ja auch schön aus.“ Und wirklich, der Eingangsbereich des Hauses ist ein Hingucker. Gerade jetzt stehen viele Pflanzen voll in der Blüte und zaubern in Gelb, Rot oder Weiß eine wahre Farbenpracht. „Das gefällt selbstverständlich auch den

Seit vielen Jahren pflegt Isolde Löwe mit viel Liebe den Vorgarten in der Arthur-Strobel-Straße 80 – zur Freude der Hausbewohner.

anderen Mietern des Hauses sehr. Für die Liebe und Arbeit, die Frau Löwe in die Pflege des Vorgartens investiert, möchte sich deshalb die Hausgemeinschaft bei ihr bedanken – und wandte sich an uns“, sagt Kunden- und Objektbetreuerin Kristin Fleischer. „Auch die GGG schließt sich diesem Dank an und überraschte Frau Löwe mit einem Dankeschön-Präsent.“



GGG-Mieterin Isolde Schreiter wohnte seit Juli 1929 in ihrer Wohnung. Hier hat sie schon mit ihren Eltern und Geschwistern gelebt. Das Haus wird saniert und sie erhielt in der Nähe eine neue Wohnung mit Balkon. Den alten Mietvertrag hat sie aufbewahrt.

WOHNEN IN BORNA-HEINERSDORF Sanierung Sandstraße 52 – 58

In der Nähe zum Eissportkomplex in Borna-Heinersdorf laufen seit Ende vergangenen Jahres die Sanierungsarbeiten an der Sandstraße 52 – 58. Für rund 1,4 Millionen Euro wird das Wohnhaus auf Vordermann gebracht. Alle Wohnungen erhalten einen großzügigen Balkon sowie Fußbodenheizung. Dank umfangreicher Grundrissänderungen entstehen individuelle, teils familienfreundliche Altbau-Wohnungen. Seit September sind bereits zwei Maisonette-Wohnungen und eine 1-Raum-Wohnung im Hauseingang 58 bezugsfertig. Die Sandstraße 54 wird voraussichtlich ab März 2021 bezugsfertig sein, die Sandstraße 56 ab April kommenden Jahres. Auch dort entstehen Maisonette-Wohnungen mit rund 100 m² Wohnfläche sowie 2-Raum- und 3-Raum-Wohnungen im Erdgeschoss. Vor Beginn der Sanierung, die in unbewohntem Zustand erfolgt, wurde mit den verbliebenen, dort noch wohnenden Mietern, gemeinsam nach einer Lösung für neue Wohnung gesucht. Eine der Bewohnerinnen ist Isolde Schreiter. Über 90 Jahre wohnte die Seniorin in der Sandstraße 54. Schweren Herzens zog sie Ende 2019 in eine neue Wohnung, jedoch in direkter Nachbarschaft zu ihrer bisherigen. „Dieser Schritt war für mich nicht leicht. Alle meine Lieben haben dort gelebt. Ich habe viele schöne Erinnerungen“, sagt Isolde Schreiter nachdenklich. „Als ich vier Jahre alt war, zogen meine Eltern mit mir in die Sandstraße 54. Das war genau am 1. Juli 1929. Es war eine schöne gepflegte Wohnanlage mit einem Spielplatz. Dort haben wir Kinder gern in den Büschen verstecken gespielt.“ Zu DDR-Zeiten arbeitete Isolde Schreiter als Sekretärin in einer großen Wohnungsbaugesellschaft. „Ich war mit meiner Arbeit ja fast verheiratet, habe sie geliebt. Aber mein gemütliches Heim mit der grünen Umgebung blieb nach Feierabend immer meine kleine Oase“, so die 94-Jährige heute. „Ich bin dankbar für die vielen

Jahre, die ich in dieser Wohnung glücklich leben konnte. Nun versuche ich, mich in meinem neuen Umfeld einzuleben. Ich freue mich, dass ich jetzt einen Balkon habe, wo ich auch mal draußen sitzen und die Sonne genießen kann. Gut gefällt mir aber auch die Küche.“ Gespannt beobachtet Isolde Schreiter dennoch, was aus ihrer alten Wohnung wird. „Vielleicht lerne ich ja sogar mal die neuen Mieter kennen“, sagt sie mit einem Augenzwinkern.



Blick in ein neu gestaltetes Bad in der Sandstraße 52 – 58

Wohnen in Borna-Heinersdorf

www.ggg.de/sanierungen
0371 533-1111
post@wic.de

FASHION DAY AM 10. OKTOBER
Händler der Rathaus Passagen und Rosenhof präsentieren
Modetrends Herbst/Winter

ERÖFFNUNG BARBERCLUB IN DER WEBERGASSE
Wo aus Männern Gentlemen werden



Mit aktueller Herbst-/Wintermode startet das Modegeschäft „BLOB“ in die kühlere Jahreszeit. Geschäftsführerin Jana Morgenstern freut sich auf Sie.



Katrin Moses von „Damenmode Style“ empfiehlt Ihnen die neuesten Trends der Herbst-/Winterkollektion.

Es kommt Farbe ins Spiel! Der „Fashion Day“ am 10. Oktober läutet in den Geschäften der Chemnitzer City die neue Modeseason ein. In den Rathaus Passagen und auf dem Rosenhof werden Trends und die aktuelle Herbst- und Wintermode präsentiert. Von 10 bis 20 Uhr gibt es an den verschiedenen Geschäften jede Menge Angebote und Aktionen, von Inhouse-Modenschauen bis hin zu Stilberatungen ist alles dabei, was das modebegeisterte Herz höherschlagen lässt. Mehr als 30 Akteure haben bereits ihre Teilnahme zugesagt. Ob Modehändler, Gastronomen oder Dienstleister - der „Fashion Day“ wird gemeinsam zelebriert.

Zu den Highlights in diesem Jahr gehören die gemeinsamen Inhouse-Modenschauen. Im Innenhof der Rathaus Passagen zeigen die Händler der Rathaus Passagen ihre aktuellen Kollektionen. „Wir freuen uns, dass endlich wieder etwas passiert und dass wir die tolle Mode, die wir unseren Kunden anbieten, bei Modenschauen auch zeigen können“, sagt Jana Morgenstern, Geschäftsführerin des Modegeschäftes „BLOB“. Das eine oder andere Teil wird den Zuschauern dabei sicher irgendwie bekannt vorkommen. Denn, so Frau Morgenstern: „Die 80er Jahre kommen zurück: Hosen sitzen auf der Taille oder haben seitlich große Cargotaschen, die Oberteile werden wieder kurz und kantig, sogar die Schulterpolster feiern ihr Comeback. Bei den Materialien bleibt dicker Strick und Plissee auch in Herbst und Winter als Thema erhalten.“

Auf dem Rosenhof, speziell in der Galerie Weise, trifft Mode auf Kunst. Neben Kunstworkshops mit Lydia Thomas können sich die Besucher dort zusätzlich von den Modenschauen der Händler im Rosenhof Chemnitz inspirieren lassen. Mit dabei das Modelädchen „Damenmode Style“ vom Rosenhof 8. „Die neue Kollektion, vor allem die Herbstmode, besticht durch tolle Farben wie Senf-Gelb,

Terracotta und satte Rottöne. Schwarz dagegen ist immer aktuell, genauso wie Grau. Bei den Mustern dominieren besonders Pepita- und Karomuster“, weiß Inhaberin Katrin Moses. „Von sportlich bis elegant ist da für jeden Modegeschmack etwas dabei. Steppjacken liegen nach wie vor im Trend, aber auch Wolljacken.“ Farblich angepasst ist die Schuhmode. „Wie auch bei der Kleidung, spielt Senf-Gelb und Rot eine große Rolle, Schuhe in Blautönen finden sich ebenso vermehrt in den Regalen“, so Sven Menzel, Inhaber von „Menza Boots & Pumps“, der ebenfalls bei den Modenschauen in der Galerie Weise dabei sein wird. „Sportliche Sneakers bleiben in der kühleren Jahreszeit im Trend, im Winter sind es halbhohle Stiefel.“



Sven Menzel „Menza Boots & Pumps“ hält die aktuellen Modelle für die Jahreszeit bereit.

Detaillierte Informationen, insbesondere zu den einzelnen Aktionen des Modeevents, gibt es auf der Homepage unter www.fashionday-chemnitz.de.

Egal ob flotter Haarschnitt oder ein Bart-Upgrade: Seit 25. September gibt es für Herren eine neue Anlaufstelle in der Webergasse, den „Gentlemen's BarberClub“. „2018 eröffnete ich meinen ersten Barbershop in der Hartmannstraße. Dieser ist sehr gut angenommen worden, so dass ich mich entschieden habe, hier in der Webergasse einen zweiten zu eröffnen. Ich finde die Lage prima und die Räumlichkeiten bestens“, sagt Inhaber Hawkar Haval Ibrahim. „In unseren Shops vereinen wir jahrelange Erfahrung mit dem richtigen Gespür für Trends und arbeiten mit großem Respekt vor den Wünschen unserer Kunden, die gepflegt und perfekt gestylt unseren Laden wieder verlassen sollen. Aber wir wollen mehr sein, als ein Friseursalon. Ein Besuch bei uns soll kein Termin sein, sondern ein angenehmer Zeitvertreib. Die Kunden sollen sich wohlfühlen, bei heißem Çay, Whisky oder einer Zigarre entspannen, um für eine kurze Zeit vom Alltag abschalten zu können. Ja, sogar eine Partie Billard ist möglich.“ Geöffnet hat der „Gentlemen's Barberclub“ montags bis donnerstags von 10 bis 20 Uhr, freitags und sonntags von 10 bis 21 Uhr.



Haval Hawkar und sein Team haben in der Webergasse einen neuen, ganz besonderen Laden eröffnet



Englischkurse für Senioren mit Eva Wolf gehören zum vielfältigen Angebot des Vereins.



Steffen Schönfeld leitet die Computerkurse. Hier gibt er Karin und Eberhard Rottluff Tipps.



Mit viel Engagement wurde auch in diesem Jahr das traditionelle Rosenhoffest ermöglicht. Auch die GGG war wieder mit vor Ort

BÜRGERINITIATIVE ROSENHOF
Es gibt viel zu erleben im „Bürgerhaus City“.

Musik und Tanzvorführungen, Gaumenfreuden verschiedener Art, jede Menge Möglichkeiten der Unterhaltung, beispielsweise mit Bogenschießen, Glücksrad und Skater-Rampe: Das Rosenhoffest am 11. September vorm „Bürgerhaus City e.V.“ lockte viele Mieter aus den benachbarten Häusern an. „Wir haben lange überlegt, ob wir das Fest unter den gegebenen Corona-Bedingungen stattfinden lassen oder nicht“, sagt Birgit Leibner, Projektkoordinatorin der Bürgerinitiative im Rosenhof. „Das wir es schließlich durchgeführt haben, war genau die richtige Entscheidung. Die Leute haben sich gefreut, in ihrem Kiez wieder Abwechslung zu haben, selbst mit den erforderlichen Hygieneauflagen.“ Auch sonst ist das „Bürgerhaus City“ im Rosenhof 18 eine beliebte Begegnungstätte. Birgit Leibner: „Computer-,

Englisch-, Handarbeits-, Kreativ- oder Sportkurse: Es gibt bei uns viele Möglichkeiten für den Zeitvertreib, aber auch um etwas zu lernen. Wer dabei sein möchte, kann sich gern vorab informieren. Gemeinsam schauen wir dann, was möglich ist. Denn durch die derzeitigen Auflagen können die Kurse nicht voll mit Teilnehmern besetzt werden. Aber wir finden für alles eine Lösung.“ Zu finden sind im Veranstaltungskalender darüber hinaus noch weitere Aktionen und Vorhaben, so zum Beispiel zeigt im Oktober eine „Galerie im Schaufenster“ Bilder der Chemnitzer Malerin Brigitte Speck. Das „Weihnachtshaus“ Anfang Dezember entfällt. Dafür ist für den 11. oder 12. Dezember „Weihnachten im Schaufenster“ geplant, mit Puppenspiel oder Pantomime und vielen weiteren Überraschungen.

Geschäftsstelle Steinhaus Süd

Vorgestellt:

NEUZUGANG IN DER GESCHÄFTSSTELLE

Seit August verstärkt Sandra Frenzel-Lungwitz als kaufmännische Assistenz das Team der Geschäftsstelle Steinhaus Süd.

„Zuvor habe ich 25 Jahre lang als kaufmännische Angestellte in einem Autohaus gearbeitet. Das war ein interessanter und abwechslungsreicher Job. Aber nach so langer Zeit wollte ich einfach mal etwas anderes sehen als Autos. Ich habe nach einer neuen beruflichen Orientierung gesucht, die Stellenausschreibung der GGG im Internet gefunden und mich beworben“, sagt Frau Frenzel-Lungwitz. Zu ihren jetzigen Aufgaben gehören sowohl die Koordinierung von Terminen für die Geschäftsstellenleitung, die Verteilung der internen Post, die Beantwortung und Weiterleitung von E-Mails, aber auch kaufmännische Dinge wie Umbuchungen oder Rücküberweisungen. Sandra Frenzel-Lungwitz: „Ich bin sehr gut im Unternehmen aufgenommen worden. Auch wenn ich mich hier und da noch etwas einarbeiten muss, es macht großen Spaß.“

Sandra Frenzel-Lungwitz ist als neue kaufmännische Assistenz in der Geschäftsstelle tätig.



WOHNEN AM IRMATEICH Sanierung Paul-Bertz-Straße

Blick in ein Wohnzimmer einer Maisonette-Wohnung.



Interessenten finden verschiedene Badvarianten, unter anderem mit Dusche und Badewanne. Auch Wohnungen mit Gäste-WC sind im Angebot.

Bis Ende des Jahres 2020 sollen die letzten Sanierungsarbeiten an den Wohnhäusern Paul-Bertz-Straße 38 – 56 sowie Helbersdorfer Straße 94 a – e abgeschlossen sein. Seit Mitte Juli sind die ersten Wohnungen bezugsfertig. Es entstehen familienfreundliche, seniorengeeignete und barrierearme 2-Raum- bis 5-Raum-Wohnungen mit Wohnflächen von 40 m² bis 110 m², darunter auch Maisonette- und Etagenwohnungen. Alle Wohnungen werden nach Abschluss der Sanierung über einen Balkon verfügen. In der Nachbarschaft befindet sich viel Grün, der Stadtpark, ein Sportcenter und der Irmateich, dessen Instandsetzung die Stadt Chemnitz plant. Wohnungsausbauten, Grundrissänderungen, zwei ebenerdig erreichbare Aufzugsanlagen, die Gestaltung der Fassaden und der Treppenhäuser sowie die Erneuerung der Sanitär-, Heizungs- und Elektroanlagen gehören zum Sanierungsumfang. Die Fahrstühle sind angebaut und funktionstüchtig und die Strangsanierungen sind bereits komplett abgeschlossen. „In der Paul-Bertz-Straße ist derzeit der Anbau der Balkone in vollem Gange, die Fassadenarbeiten sind zu 70 Prozent fertig. Dagegen haben in der Helbersdorfer Straße die Sanierungsarbeiten an der Fassade erst begonnen“, erklärt Kathrin Büchner, Leiterin der Geschäftsstelle Steinhaus Süd. Eine breiter Wohnungsmix wartet nun auf neue Bewohner. Darunter Lukas Peter Thomas und Jennifer Butzlaff. Die junge Familie zieht aus einer 2-Raum-Wohnung in der Wenzel-Verner-Straße in eine 4-Raum-Wohnung in der Paul-Bertz-Straße. „Der Umzug ist für Ende Oktober geplant“, sagt Lukas Peter Thomas. „Wir freuen uns schon sehr darauf und können es kaum noch erwarten. Endlich eine große Wohnung. Wir haben lange danach gesucht. Diese hier hat uns auf Anhieb gefallen, besonders der Grundriss. Der große Wohn- und Essbereich mit fast 40 m² Fläche ist einfach fantastisch. Auch den zusätzlichen Abstellraum und die Eckbadewanne im Badezimmer finden wir super.“



Noch heißt es für Lukas Peter Thomas und Jennifer Butzlaff Kisten packen. Ihr Umzug in die neue, größere Wohnung steht kurz bevor.

Wohnen in Helbersdorf

www.ggg.de/sanierungen
0371 533-1111
post@wic.de

FÜR DIE KLEINEN Neues Spielgerät aufgestellt

Auf dem Spielplatz zwischen der Ludwig-Kühn-Straße und der Alfred-Neubert-Straße können die Kinder nicht nur im Sand Burgen bauen oder einen Kuchen backen, sondern nun auch ordentlich buddeln. Dafür ließ die Geschäftsstelle Steinhaus Süd extra einen Sandschaufelbagger aufstellen. „Schon seit Mitte der 1980er-Jahre ist der Spielplatz bei den Kindern aus der Nachbarschaft beliebt. Um den Kids noch mehr Freude zu machen, haben wir uns entschieden, den Spielplatz um einen Sandschaufelbagger, ein wirklich tolles Spielgerät, zu bereichern“, so Kunden- und Objektbetreuerin Evelyn Liebing. Gleich nach dem Aufbau des Baggers wurde dieser auch sofort in Beschlag genommen. Die sechsjährige Vanessa übte sich in Buddelarbeiten. „Meine Tochter besucht mit ihren Freundinnen gern den Spielplatz. Für die Mädels ist das immer ein richtig großer Spaß“, sagt Papa Viktor Schäfer. Er und seine Familie wohnen seit 2009 in dem Gebiet. „Auch meine beiden, jetzt aber schon älteren Kinder, haben hier bereits Sandburgen gebaut.“



Große Freude bei Katrin, Vanessa und Papa Viktor Schäfer: Die GGG hat auf dem Spielplatz an der Alfred-Neubert-Straße ein neues Spielgerät installiert. Hausmeister Peter Schuhmayer zeigt, wie der Sandbagger funktioniert.



Blick vom früheren Freigut
zur Marienkirche

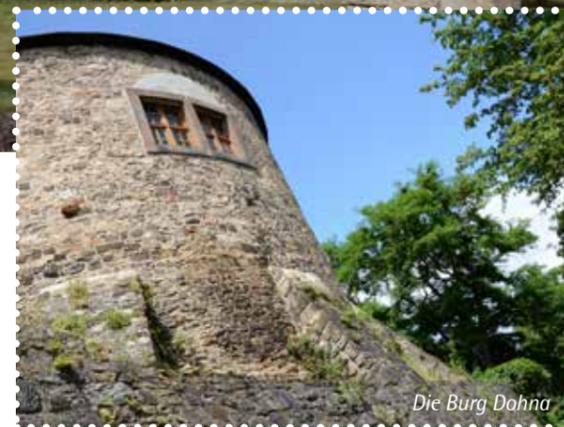
Geschichte im Rucksack

VON DOHNA INS MÜGLITZTAL Folge 51

Keine Termine, und das Wetter passt auch? Dann begleiten Sie uns doch heute ins Müglitztal! Die Müglitz ist ein fast 50 km langer Nebenfluss der Elbe. Er entspringt am Nordhang des Zinnwalder Berges auf tschechischem Terrain. Nachdem er weitere Bäche aufgenommen und sich die Rote mit der Weißen Müglitz vereinigt hat, mündet er bei Heidenau in die Elbe. Durchs Flusstal führt seit der Mitte des 19. Jahrhunderts eine Straße und seit 1890 eine Eisenbahnstrecke. Wie andere Wasserläufe, so besaß auch die Müglitz einst große wirtschaftliche Bedeutung. Relikte von Mühlen und Ortsnamen künden bis heute

davon. Wir alle wissen auch noch von den verheerenden Schäden, die das schlimme Hochwasser von 2002 angerichtet hatte. Es war nicht das einzige, was diese Region im Laufe der Jahre heimsuchte.

Es gibt zwar Zugverbindungen über Dresden, wir empfehlen aber, die Tour mit dem Auto zu unternehmen. Nach etwa einer Stunde Autobahnfahrt kommen wir in Dohna an und parken gleich am Marktplatz. Eine restaurierte Postdistanzsäule weist die alte Teplitzer Straße aus. Diese Stadt bildet sozusagen den Eingang in das Tal. Bevor wir uns



Die Burg Dohna

hinunterbegeben, sollten wir uns das kleine Städtchen mit seiner reichen Geschichte etwas näher anschauen. Dohna gehört zu den ältesten Gebieten in Sachsen. Das hat auch mit seiner prädestinierten Lage an einem wichtigen alten Handelsweg nach Böhmen zu tun. Die Burggrafen von Dohna zählten zu den bedeutenden Adligen der frühen deutschen Besiedelung, nachdem die Slawen missioniert worden waren. Der Ort selbst wurde 1425 erstmals als solcher benannt. Unser Blick fällt auf die Marienkirche, deren ursprünglicher Bau aus dem 13. Jahrhundert stammt, jedoch bei der Belagerung der Stadt während der Dohnai'schen Fehde zerstört wurde. Sie hat einen über 50 m hohen Turm, der Aufstieg erlaubt eine schöne Rundumsicht. Ende des 15. Jahrhunderts wurde die Kirche umgebaut, 350 Jahre später noch wesentlich erweitert. Ein Besuch lohnt sich, vielleicht können Sie im alten Pfarrhaus, einem Gebäude vom Ende des 15. Jahrhunderts, den Schlüssel erhalten. Der geschnitzte, bemalte und vergoldete Marienaltar entstand 1518, der Taufstein, als Sechseck in Sandstein ausgeführt, ist noch älter. Wir stoßen auch auf das Grab eines Hans von Carlowitz, denn die Herren von Carlowitz fungierten ursprünglich als Vasallen der Burggrafen von Dohna, ehe sie im sächsischen Staatsdienst eine Rolle spielten – so der uns bekannte Hans Carl von Carlowitz, der auf der Burg Rabenstein geboren wurde.

Gedenkstein an die Dohnai'sche Fehde
von 1402 auf dem Markt

Die Wappen im Kircheninneren verraten viel über die wechselvolle Geschichte dieser Gegend. Infolge der Dohnai'schen Fehde von 1402 verloren die ursprünglichen Besitzer ihre Güter, Nachfolger wurde die Familie von Bünau. Diesen Namen sollten wir uns merken, denn die „Bünaus“ werden uns bei der Fortsetzung unserer Tour noch begegnen.

Gegenüber der Kirche, heute als Rathaus genutzt, befindet sich das ehemalige Freigut der Familie von Bora, dieses Gut seiner Gattin brachte auch Martin Luther mit Dohna in Verbindung. Außerdem fällt uns am Markt der Ratskeller auf. An seiner Fassade ist eine Ritterfigur angebracht, die den ehemaligen Burggrafen darstellen soll. Wer noch mehr über die ganze Gegend und die Stadt wissen möchte, sollte das neben dem Rathaus in einem über dreihundert Jahre alten Gebäude befindliche Heimatmuseum besuchen. Wir laufen wenige Schritte links von der Kirche in Richtung der alten Burg, die uns schon von Weitem auffiel. Sie entstand 840 als Reichsburg und gehört damit zu den ältesten Burgen in Sachsen. Aber leider wurde die Anlage nicht gepflegt.

Nach einem kurzen Abstecher benutzen wir nun den kurz vor der Burganlage nach links abzweigenden Abstieg, markiert durch einen blauen Punkt auf weißem Grund. Einige Stufen führen uns hinunter ins Müglitztal. Nachdem wir das Flüsschen überquert haben, folgen wir für ein paar hundert Meter der Straße nach Kottewitz. In Höhe des Bahnhofes führt der gegenüberliegende Wanderweg nach Weesenstein, das wir nach etwa 2 km erreichen. Schon von Weitem sehen wir das stattliche Schloss über dem Tal thronen. Bevor

wir uns dorthin wenden, sollten wir aber noch die Zeit nutzen, um am Ausgang des Wanderweges die Ausstellung über die Jahrhundertflut anzusehen. Vielleicht gönnen wir uns auch noch eine kleine Stärkung im gegenüberliegenden Cafe Kaiserstüb'l, bevor wir uns voller Neugier auf die nächste Etappe unserer Wanderung begeben.



Ritterfigur am Ratskeller

Sterngewölbe der Marienkirche

Kleinanzeigen

SIE SUCHEN ETWAS ODER BIETEN ETWAS AN?
DANN NUTZEN SIE UNSERE KLEINANZEIGEN –
FÜR GGG-MIETER KOSTENFREI.

Schicken Sie uns eine Postkarte oder eine E-Mail mit folgenden Inhalten: Name, Straße, Telefonnummer und/oder E-Mail-Adresse, ggf. Uhrzeit, zu der Sie am besten erreichbar sind, und beschreiben Sie kurz, was Sie suchen oder anbieten möchten.

Ihren Anzeigentext richten Sie bitte an: GGG, Kleinanzeigen Mieterjournal, Clausstraße 10/12 in 09126 Chemnitz oder per E-Mail an: kleinanzeigen@ggg.de (Redaktionsschluss: 30. Oktober 2020)

Verkaufe Sommerräder

Vier Stück Sommerräder mit gutem Profil 13x4,5 (Suzuki)155/65 R13 für 80 Euro

Kontakt: Herr Starke
Arthur-Strobel-Straße
Funk: 0173 8248192

Verschenken Einweck- und Marmeladengläser

Größere Posten Einweck- und Marmeladengläser zu verschenken. Selbstabholung nach telefonischer Vereinbarung

Kontakt: Eheleute Goldstein
Brückenstraße
Tel.: 0371 642409

Suche Vogelkäfig

Ich suche einen Vogelkäfig für zwei Wellensittiche.

Preis: VB oder geschenkt?

Kontakt: Frau Dudek
Am Harthwald
Funk: 0176 22069011
E-Mail: caroladudek@gmail.com

Kleingarten abzugeben

Schöner Garten im KGV Schreiberhain, Reichenhainer Straße, abzugeben. Laube vorhanden, Inventar und Gerätschaften können übernommen werden.

Kontakt: Frau Scholz
Funk 0172 9375520

Haftungsausschluss: Die GGG übernimmt keine Haftung und Garantie für die Richtigkeit der Inhalte in den veröffentlichten Kleinanzeigen. Die GGG behält sich das Recht vor, zugesandte Anzeigen redaktionell zu bearbeiten oder Anzeigen nicht zu veröffentlichen. Mit der Zusendung von Anzeigeninhalten erklärt sich der Absender einverstanden, dass seine übermittelten Daten (Nachname, Straße ohne Hausnummer, Telefon und ggf. E-Mail-Adresse veröffentlicht werden).

CABARET

MUSICAL VON JOHN KANDER,
JOE MASTEROFF UND FRED EBB

Premiere am 13. November 2020

weitere Termine: 21.11. | 03.12. | 10.12. | 19.12. | 22.12. | 28.12.2020

Opernhaus Chemnitz

10 x 2 FREIKARTEN ZU GEWINNEN!

Die Theater Chemnitz und die GGG verlosen **10x2 FREIKARTEN** für das Musical **CABARET** am 21.11.2020 und das Ballett **DER NUSSKNACKER** am 18.12.2020 im Opernhaus. Um zu gewinnen, beantworten Sie bitte folgende Frage: Welches sportliche Ereignis feierte im September seine dritte Auflage in Chemnitz?

Ihre Antwort senden Sie bitte unter dem Stichwort „Theater“ bis spätestens 30. Oktober 2020 an: GGG, Redaktion Mieterjournal, Clausstraße 10/12, 09126 Chemnitz oder mieterjournal@ggg.de (Name und Anschrift nicht vergessen). Bitte geben Sie auch an, welche Aufführung Sie bevorzugen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

DER NUSSKNACKER

Ballett von Sabrina Sadowska
Musik von Peter Tschaikowsky

Termine:

04.12. | 06.12.

11.12. | 18.12.

20.12. | 23.12.

25.12. | 27.12.

Opernhaus
Chemnitz

WWW.THEATER-CHEMNITZ.DE



FOTO © Nasser Hashemi



WOHNUNGEN

<p>SANDSTR. 58 BORNA- HEINERSDORF</p> <p>Charmante 1-Raum-Whg. mit Balkon, EG, ca. 42 m², Glasfaseranschluss, Kabelanschluss, Fußbodenheizung, Balkon, Bad mit Wanne/Dusche und Fenster, ab sofort verfügbar, Bj. 1930</p> <p>Miete: 300,- EUR + NK Kz. 13.10039.2.102</p> <p>1 RAUM</p> <p>386,- EUR / 42 m²</p>	<p>HIGHLIGHT</p> <p>BARBAROSSASTR. 68 KASSBERG</p> <p>Attraktive 2-Raum-Whg. mit Balkon und Einbauküche, DG ca. 69 m², Balkon, Bad mit Wanne, Einbauküche, Glasfaser- und Kabelanschluss, Gartennutzung möglich, sofort bezugsfertig,</p> <p>Miete: 374,- EUR + NK Kz. 10.30167.1.12</p> <p>2 RAUM</p> <p>539,- EUR / 69 m²</p>	<p>ALTENDORFER STR. 56 ALTENDORF</p> <p>Gemütliche 2-Raum-Whg. EG, ca. 46 m², Aufzug, Bad mit Wanne, Balkon, Keller, Glasfaseranschluss, Fliesen ab sofort verfügbar, EnAusw. B, 117, FW, Bj. 1969</p> <p>Miete: 258,- EUR + NK Kz. 10.34167.4.110</p> <p>2 RAUM</p> <p>369,- EUR / 46 m²</p>
<p>LEIPZIGER STR. 45 SCHLOSSCHEMNITZ</p> <p>Kleine aber feine 2-Raum-Whg. 5.OG., ca. 38 m², Aufzug, Bad mit Wanne, Keller, Spielplatz im Wohnumfeld, Kabelanschluss, Wohnküche, ab sofort verfügbar, EnAusw. V, 60, FW, Bj. 1990</p> <p>Miete: 244,- EUR + NK Kz. 10.11138.2.104</p> <p>2 RAUM</p> <p>319,- EUR / 38 m²</p>	<p>HELBERSDORFER STR. 94A HELBERSDORF</p> <p>Geräumige 2-Raum-Whg., 5.OG., ca. 56 m², Altbau, Balkon, Bad mit Eckbadewanne/Dusche, Einbauküche, Handtuchhalterheizung, ab sofort verfügbar, EnAusw. V, 97, FW, Bj. 1977</p> <p>Miete: 308,- EUR + NK Kz. 12.5012.941.12</p> <p>3 RAUM</p> <p>420,- EUR / 64 m²</p>	<p>PAUL-BERTZ-STR. 38 HELBERSDORF</p> <p>Sanierte 4-Raum-Whg. 4. OG., ca. 112 m², Bad mit Wanne/Dusche, Keller, Kabelanschluss, Handtuchhalterheizung, Ankleide, Balkon, Aufzug ab 16.10.2020 verfügbar</p> <p>Miete: 722,- EUR + NK Kz. 12.5012.38.65</p> <p>4 RAUM</p> <p>966,- EUR / 112 m²</p>
<p>REICHSSTR. 49 KASSBERG</p> <p>Lichtdurchflutete 3-Raum-Whg., 6.OG., ca. 90 m², Aufzug, Balkon, Tageslichtbad mit Dusche, Einbauküche, Barrierearm, Kabelanschluss, ab sofort verfügbar, EnAusw. V, 87, Gas, Bj. 1997</p> <p>Miete: 493,- EUR + NK Kz.10.12309.3.66</p> <p>3 RAUM</p> <p>715,- EUR / 90 m²</p>	<p>FÜRSTENSTR. 210 YORCKGEBIET</p> <p>Charmante 2-Raum-Whg. 4. OG., ca. 58 m², Balkon, Einbauküche, Bad mit Wanne, Keller, Kabelanschluss, Spielplatz im Wohnumfeld, ab sofort verfügbar, EnAusw. V, 81, Gas, Bj. 1975</p> <p>Miete: 324,- EUR + NK Kz. 10.16918.1.10</p> <p>2 RAUM</p> <p>451,- EUR / 58 m²</p>	<p>REGENSBURGERSTR. 51 ZENTRUM</p> <p>Schicke 2-Raum-Whg., EG, ca. 55 m², Balkon, Einbauküche, Barrierearm, Keller, Abstellraum-Tageslichtbad, Kabelanschluss, ab sofort verfügbar, EnAusw. B, 89, FW, Bj. 1929</p> <p>Miete: 315,- EUR + NK Kz.10.16219.1.4</p> <p>2 RAUM</p> <p>455,- EUR / 55 m²</p>

WIC – Die Vermieter der GGG
Steinhaus
Clausstraße 10/12
09126 Chemnitz

0371 533-1111
WIC.DE

GEWERBE

<p>THEATERSTR. 42 INNENSTADT</p> <p>Gewerbeeinheit in der Innenstadt 1.OG, 3 Räume, ca. 114m², sanierter Altbau, barrierefrei, Keller, Personal-WC, Fliesen, Anschlüsse: Telekommunikation</p> <p>Miete: 569,- EUR + NK zzgl. USt. Kz. 10.12265.3.516</p>
<p>GEWERBEHIGHLIGHT</p> <p>ZSCHOPAUER STR. 107 LUTHERVIERTEL</p> <p>Individualisierbare Gewerbeeinheit im Luther Viertel, 1.OG, 5 Räume, ca. 151 m², Altbau, Aufzug/Treppenlift, ab sofort verfügbar, EnAusw. B, 118, FW, San. 1996</p> <p>Miete: 1100,- EUR + NK zzgl. USt. Kz. 10.22337.1.502</p>
<p>REICHSSTR. 49 KASSBERG</p> <p>Kleines Ladengeschäft auf dem Kaßberg, EG, 4 Räume, ca. 57 m², Zugang ebenerdig u. barrierefrei, Glasfaseranschluss, ab sofort verfügbar, Bj. 1997</p> <p>Miete: 360,- EUR + NK zzgl. USt. Kz. 10.12309.3.501</p>
<p>MAX-SCHÄLLER-STR. 4 MORGENLEITE</p> <p>Vielseitig nutzbare Büroeinheit, EG, 3 Räume, ca. 53 m². Neubau, Anschlüsse: Telekommunikation, TV, Glasfaser, Aufzug, Schaufensterwerbung, Bj. 1992</p> <p>Miete: 319,86,- EUR + NK zzgl. USt. Kz. 10.40124.4.509</p>

Gemeinsam.

#glücklichwohnen | GGG.de



Ihre Ansprechpartner im Überblick

Geschäftsstelle Innenstadt

Rathaus Passagen, Webergasse 3, 09111 Chemnitz
Tel. 0371 533-1740

Geschäftsstelle Steinhaus Ost

Clausstraße 10/12, 09126 Chemnitz, Tel. 0371 533-1700

Geschäftsstelle Steinhaus Nord / Wohneigentums- und Hausverwaltung

Clausstraße 10/12, 09126 Chemnitz, Tel. 0371 533-1810

Geschäftsstelle Steinhaus Süd

Clausstraße 10/12, 09126 Chemnitz, Tel. 0371 533-2010

Sprechzeiten ausschließlich in den Servicebüros

Di 10 bis 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr
Do 14 bis 18 Uhr

WiC – Die Vermieter der GGG

Kostenlose Vermietungshotline: 0800 664 1 664
E-Mail: post@wic.de, www.wic.de

Sprechzeiten WiC – Die Vermieter der GGG

Wohncenter Steinhaus

Clausstraße 10/12
Mo – Fr 10 bis 18 Uhr

Wohnshop Innenstadt

Webergasse 1
Mo – Fr 10 bis 19 Uhr
Sa 10 bis 18 Uhr

Wohnshop Vita-Center

Wladimir-Sagorski-Straße 22
Mo, Fr 10 bis 12 Uhr
Di, Do 10 bis 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr